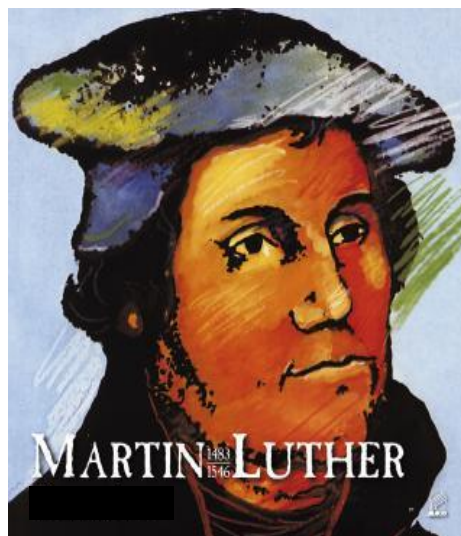


Luther hat das Wort

Im Alter von 35 Jahren schrieb Luther seine bis heute sehr lesenswerte Schrift »Sermon von der Bereitung zum Sterben«. Pünktlich vor dem Thesenanschlagsjubiläumsjahr 2017 drucken wir sie in Fortsetzung ab.



Zwanzigstens Nun sieh, was soll dir dein Gott mehr tun, damit du den Tod willig annimmst, nicht fürchtest und überwindest? Er zeigt und gibt dir in Christus das Bild des Lebens, der Gnade und der Seligkeit, damit du dich nicht vor dem Bild des Todes, der Sünde und der Hölle entsetzest. Er legt weiter deinen Tod, deine Sünde und der Hölle auf seinen liebsten Sohn, überwindet sie für dich und macht sie unschädlich für dich. Er lässt obendrein deine Anfechtung durch den Tod, die Sünde und die Hölle auch über seinen Sohn gehen und lehrt dich, dich darin aufrechtzuerhalten und macht sie unschädlich und auch erträglich. Er gibt dir für das

alles ein zuverlässiges Wahrzeichen, damit du ja nicht daran zweifelst: nämlich die heiligen Sakramente. Er befiehlt seinen Engeln, allen Heiligen und allen Kreaturen, dass sie mit ihm zusammen auf dich sehen, auf deine Seele Acht geben und sie in Empfang nehmen. Er gebietet, du sollst das von ihm erbitten und der Erhörung gewiss sein. Was kann oder soll er mehr tun? Darum siehst du, dass er ein wahrer Gott ist und rechte, große, göttliche Werke mit dir wirkt. Warum sollte er dir nicht etwas Großes, wie es das Sterben ist, auferlegen, wenn er so großes Vorrecht, Hilfe und Stärkung hinzufügt, um zu erproben, was seine Gnade vermag, wie Psalm 111,2 geschrieben steht: „Die Werke Gottes sind groß und auserwählt nach all seinem Wohlgefallen.“?

Deshalb muss man darauf sehen, dass man ja mit großer Freude des Herzens seinem göttlichen Willen danke, weil er an uns wider den Tod, die Sünde und die Hölle so wunderbar, reichlich und unermesslich Gnade und Barmherzigkeit übt. Man darf sich nicht so sehr vor dem Tode fürchten: man muss allein seine Gnade preisen und lieben. Denn die Liebe und das Loben erleichtern das Sterben gar sehr; so sagt Gott durch Jesaja: „Ich will deinen Mund mit meinem Lobe zäumen, dass du nicht untergehst.“ Dazu helfe uns Gott! Amen.

Ende der Schrift